



BEWEGUNGSKÜNSTLERISCHE PERFORMANCE „DAS NEUE STEHT UND SCHWEIGT“

Ein Angesicht von Tanz

Miranda Markgraf tanzt eine Trauer. Etwas, das nicht ist. Was aber dennoch als Möglichkeit eines Himmels, auch eines nahe am Wahnsinn befindlichen Himmels sich immer wieder ankündigt, sichtbar ist und neu begonnen wird.

Ein Ritual, das nicht etwas zum Schweigen, an ein Ende bringen will, sondern ein Ritual, das aus sich spricht, ohne dass ich seine Sprache verstehen kann, ohne dass ich wissen muss in wessen tänzerischer Sprache es getanzt wird, denn es ist Kunst. Und in deren Nicht-Verstehen scheint eine Vergabung auf, ein Dank, der mehr und mehr zu einem Dankes-Mahl, einem Tanz-Mahl wird. So dass der Boden im Studio I der Uferstudios Berlin nicht mehr allein Boden ist, sondern real Teil eines Hauses wird, in das ich als Zuschauer mit eintreten darf, in dem erinnert und getrauert wird, in dem ein Körper stirbt.

Schön und anmutig die Teilhabe von Cellist Till Münkler, der wie ein Zeuge, der Hüter eines Grabes, eine männliche Hebamme des Ganzen ist.

In einer Weise wird auch von mir erzählt, getanzt und gesprochen. Von einer Erfahrung, die in und an mir doch eine ganz andere ist. Wir sind eben

alle auch Teil eines anderen Körpers, eines anderen Verlustes, einer Trauer, ohne diese Zusammenhänge ganz verstehen zu können. Die Kunst beginnt gerade hier, an diesem Paradox, an der Möglichkeit, diesen Moment überhaupt mitdenken zu können: Wen verstehe ich hier? Ist das wichtig? Oder liegt nicht gerade in dieser Vorsilbe „Ver“ des Ver-Stehens der Beginn von vielen der Tanzbewegungen, Gesten und Räume von Miranda Markgraf, so wie Stephanie Scheubeck diese mit ihr erarbeitet hat.

Dieses Stück benennt und gestaltet tänzerisch die tief verborgenen Ebenen: Zum Beispiel den Trost, der darin liegt, „Kind“ und „Ich“ und „Welt“ zu sich selbst und anderen sagen zu können, dem Fremden des Anderen und je Eigenen nicht aus dem Weg zu gehen.

Wollte man dies weiter zusammenfassen, bliebe eigentlich nur ein Gesicht zu zeichnen, ein Ich, das beginnt, ein Ich, das fern ist, ein Ich, das jetzt ist, ein Angesicht. Ein Angesicht von Tanz.

Hans Wagenmann

Spieltermine und weitere Infos: www.miramandamarkgraf.com